

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER GETONIDEN

von J. Moser.

Trichotarsus Dohrni Westw. — ♀. — Viridis, supra sat dense aciculato-punctata et fulvo-pilosa; clypeo latitudine paulo longiore, antice attenuato, margine antico elevato et emarginato; tibiis anticis tridentatis, tarsis anticis tibiis haud longioribus, haud intus pilosis. — Long. 21 mill.

Das ♀ von *Trichotarsus Dohrni* Westw. hat durch die Skulptur und Behaarung der Oberseite ein vom ♂ sehr abweichendes Aussehen und ist meines Wissens bisher noch nicht beschrieben. Der Kopf ist grob punktiert, der schwärzliche Clypeus etwas länger als breit, in der hinteren Hälfte mit parallelen Seitenrändern, vorn stark verjüngt, der Vorderrand aufgebogen und schwach ausgerandet. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken sind ziemlich dicht mit nadelrissigen Punkten bedeckt, welche lange, braungelbe Haare tragen. Das Halsschild lässt in der hinteren Hälfte eine glatte Mittellinie erkennen, die Flügeldecken zeigen wie beim ♂ jederseits zwei deutliche Rippen. Das Pygidium ist dicht quernadelrissig. Die Unterseite ist in der Mitte fast glatt, an den Seiten nadelrissig und hier greis behaart. Die Beine sind von normaler Länge, die schwarzen Tarsen der Vorderbeine nicht gelb behaart. Die Vorderschienen tragen an der Aussenseite drei Zähne, von denen die beiden vorderen, scharfen, dicht neben einander stehen, der dritte, stumpfe, dagegen sich in der Mitte der Schiene befindet. Mittel- und Hinterschienen haben an der Aussenseite eine zahnartige Querleiste.

Ischiopsopha cuprea n. sp. — Cuprea, nitida, tarsis viridibus. Capite subtiliter, clypeo densius punctato, bilobato, lobis apice nigrescentibus; thorace disco subtilissime, versus margines laterales densius et fortiter punctato, lateribus aciculatis, lobo apice triangulariter exciso; elytris ante medium lævibus, in posteriore parte sparsim subtiliter aciculato-punctatis, lateribus post medium calloque apicali transversim-strigillatis, apice lævi; pygidio aciculato. Subtus, abdominis segmento quinto excepto, medio fere lævi, segmento quinto grosse punctato et nigro-setoso, segmento tertio lateribus densissime aciculatis; tibiis anticis tridentatis (♀), femoribus tibiisque posticis nigro-pilosis. — Long. 28 mill.

Hab. : Deutsch Neu-Guinea, Sattelberg.

Diese Art scheint der mir unbekanntem *I. Laglaizei* Lansb. ähnlich zu sein, unterscheidet sich jedoch von ihr durch die

Struktur des Halsschildes und durch die Behaarung der Schenkel. Die Art ist mit Ausnahme der grünen Tarsen vollständig kupferrot, stark glänzend, die Schienen schimmern grünlich. Der Kopf ist auf dem Scheitel zerstreut, nach vorn zu dichter punktiert, die Clypeusspitzen sind schwärzlich. Das Halsschild ist auf dem Discus sehr fein und zerstreut punktiert, wogegen sich neben den Seitenrändern grobe, nadelrissige Punkte befinden, während die Thoraxseiten selbst, namentlich in der vorderen Hälfte, quergestrichelt sind. Von *I. Laglaizei* heisst es dagegen in der Beschreibung: « Thorax lateribus vage subtiliter punctatus. » Der hintere Lappen des Halsschildes ist tief dreieckig ausgeschnitten. Die Flügeldecken sind in der vorderen Hälfte vollständig glatt und zeigen im hinteren Teile zerstreute, quernadelrissige Punkte, namentlich neben der hier erhabenen Naht. Der Seitenrand ist in der hinteren Hälfte quernadelrissig, ebenso der Raum zwischen Endbuckel und Naht, während die Spitze der Flügeldecken glatt ist. Das Pygidium ist nadelrissig. Die Unterseite ist in der Mitte fast ganz glatt und nur das fünfte Bauchsegment ist mit nadelrissigen, groben Punkten besetzt, von denen jeder ein schwarzes Borstenhaar trägt. Das dritte Bauchsegment zeigt an den Seiten eine enge, nadelrissige Schraffierung, welche auch auf dem zweiten und vierten Bauchsegment angedeutet ist. Die Vorderschienen sind bei dem vorliegenden ♀ dreizählig, die Schenkel sind schwach, die Hinterschienen dicht schwarz behaart, während bei *I. Laglaizei* die Behaarung als gelb angegeben ist.

Ischiopsopha Bennignesi n. sp. — Nigra, nitida, elytris fascia transversa viridi, purpureo-marginata, sutura interrupta et marginem lateralem non attingente. Capite grosse, vertice sparsim, clypeo densius punctato; prothorace disco subtiliter punctulato, lateribus transversim-aciculatis; elytris ante medium fere lævibus, in posteriore parte disco sparsim punctatis, juxta suturam et marginem lateralem strigillatis; pygidio transversim-aciculato. Subtus medio fere lævi, lateribus strigillatis; tibiis anticis tridentatis, posticis nigro-ciliatis. — Long. 30 mill.

Hab. : Neu-Pommern.

Mit *I. Jamesi* Waterh. verwandt, abgesehen von der Färbung durch die Struktur des Halsschildes verschieden. Schwarz, die Flügeldecken vor der Mitte mit einer hellgrünen, schmal rot gesäumten Querbinde, welche durch die schmale schwarze Naht unterbrochen wird und die Seitenränder nicht erreicht. Das Halsschild ist im Gegensatz zu *I. Jamesi* neben dem Seitenrande quernadelrissig. Die Flügeldecken sind wie bei *I. Jamesi* in der vorderen Hälfte glatt, die Querrisse neben der Naht, welche bei

Jamesi meist fehlen, reichen bis zur Mitte der Flügeldecken, sind gröber, dichter und länger. Der Discus ist bei *Jamesi* in der hinteren Hälfte fast ganz glatt, bei *Bennigseni* mit zerstreuten Punkten besetzt. Pygidium und Unterseite ähnlich wie bei *Jamesi*. Die Bauchsegmente zeigen seitlich die enge, schräggestellte, nadelrissige Schraffierung, welche sich auch bei *Jamesi* und den übrigen verwandten Arten findet.

Diese und die folgende Art wurden bereits vor längerer Zeit von Herrn Meyer-Darcis in Wohlen mit den von mir beibehaltenen Namen versehen, aber nicht beschrieben. Obgleich ich diese Arten seit mehreren Jahren besitze, beschreibe ich dieselben erst jetzt, da ich bisher vergeblich auf ihre Beschreibung von seiten des Herrn Meyer-Darcis gewartet habe.

Lomaptera Wahnesi n. sp. — Nitida, nigra; elytris, sutura plagaque humerali exceptis, testaceis; pygidio, pectoris abdominisque lateribus et femoribus rufis. Capite vertice sparsim, clypeo sat dense punctato; antennis piceis; prothorace disco subtiliter versus margines laterales densius punctato; elytris, basi excepto, transversim-aciculatis; pygidio strigillato. Subtus medio fere lævi, lateribus aciculatis. ♂ Tibiis anticis unidentatis, abdomine canaliculato, pygidio subconico. ♀ Tibiis anticis bidentatis, abdomine haud canaliculato, pygidio conico, subtus utrinque impresso. — Long. 35 mill.

Hab. : Deutsch Neu-Guinea, Sattelberg.

Kürzer und breiter als *L. Annæ* Hell. Kopf und Halsschild schwarz, letzteres zuweilen schmal rotbraun gesäumt. Die Flügeldecken mit Ausnahme der schwarzen Naht und eines schwarzen Schulterfleckes gelbbraun, Pygidium, Seiten der Brust und des Abdomens, zuweilen auch das ganze Abdomen, Schenkel und meist auch die untere Seite der Hinterschienen rotbraun. Das Abdomen ist in der Mitte bis auf eine Querreihe nadelrissiger Punkte auf den vier ersten Bauchsegmenten glatt, das fünfte Bauchsegment ist namentlich beim ♀ dichter mit nadelrissigen, gelbbraune Borsten tragenden Punkten besetzt. Beim ♂ ist das fünfte Bauchsegment am Hinterrande breit und flach, beim ♀ schmaler und etwas tiefer ausgeschnitten. Das Pygidium des ♂ ist flach konisch, das des ♀ durch seitliches Zusammendrücken etwas schmaler, auf der Unterseite jederseits eingedrückt, so dass die Mitte wulstig erscheint. Die Vorderschienen haben beim ♂ nur einen Endzahn, beim ♀ dagegen noch einen zweiten kleinen Zahn, dicht oberhalb des Endzahnes.

Lomaptera abdominalis Moser. — ♀. — Von der auf p. 273 dieser ANNALES beschriebenen Art erhielt ich inzwischen auch das ♀. Bei diesem ist das Pygidium in der oberen Hälfte seitlich zusammengedrückt, so dass es sehr spitz und in der Mitte gekielt erscheint. Die obere Seite des Pygidiums ist ganz glatt, die untere quernadelrissig und in der Mitte mit einer schwachen Längsfurche versehen. Das Abdomen trägt nicht die dem ♂ eigentümlichen, behaarten Punktflecke, sondern die vier ersten Bauchsegmente zeigen in der Mitte eine Querreihe von nadelrissigen, Borstenhaare tragenden Punkten, mit welchen das fünfte Bauchsegment fast ganz bedeckt ist. Das sechste Bauchsegment ist glatt, sein Hinterrand in der Mitte ziemlich tief bogenförmig ausgeschnitten. Die Vorderschienen sind dreizählig.

Taeniodera adpersa n. sp. — Capite brunneo, flavo-bifasciato, medio carinato, clypeo grosse punctato, margine antico exciso; antennis piceis; thorace nigro, opaco, flavo-quadrifasciato, fasciis mediis postice conjunctis; scutello flavo-tomentoso, rubromarginato; elytris brunneis, opacis, utrinque costa discoidali nigro, sutura, linea transversa marginali post medium et maculis parvis compluribus flavis; pygidio transversim-aciculato, nigro, fascia mediana flava. Subtus medio nigro, nitido, sparsim punctato, lateribus flavo-tomentosis; pedibus piceis, tarsis rufis, tibiis anticis tridentatis. — Long. 16 mill.

Hab. : Borneo, Kinibalu.

Die Art scheint der mir unbekanntem *T. conspersa* Schoch, in Habitus und Färbung sehr nahe zu stehen. Die Oberseite ist mit Ausnahme des Kopfes matt und mit zerstreuten gelbbraunen Borstenhaaren besetzt. Der Kopf ist entweder ganz braun oder schwarz mit rotbraunem Clypeus, in der Mitte mit Längskiel, jederseits mit gelber Längsbinde, grob punktiert, der Vorderrand des Clypeus schwach ausgeschnitten. Das Halsschild ist etwas länger als breit, hinter der Mitte mit parallelen Seitenrändern, vor der Mitte nach vorn verjüngt, die Hinterecken stark abgerundet, der Hinterrand lappenartig zurückgezogen, wie bei den verwandten Arten. Es ist schwarz mit vier gelblichen Längsbinden, von denen die beiden inneren sich hinten vereinigen. Die Binden sind quernadelrissig punktiert und zeigen die schwarzen Zwischenräume keine gelbe Schüppchen wie bei *conspersa*. Das Schildchen ist mit Ausnahme der dunkelbraunen Seitenränder gelblichweiss tomentiert. Die Schulterblätter sind gleichfalls gelblich, mit braunem Querfleck. Die Flügeldecken sind dunkelrotbraun, nach hinten stark verjüngt, jede mit einer schwarzen Discoidalrippe. Die Naht ist graugelb gesäumt, neben dem Seitenrande befindet

sich hinter der Mitte eine ebenso gefärbte kurze Querlinie und ausserdem sind zahlreiche gelbliche Sprenkel zwischen Discoalrippe und Aussenrand vorhanden, welche von Bogenpunkten umfasst werden. Das quernadelrissige Pygidium ist schwarz mit einer gelblichen Längsbinde in der Mitte, während dasselbe bei *conspersa* gelb mit braunrotem Mittelfleck ist. Die Unterseite ist in der Mitte schwarz oder pechbraun, zerstreut, grob punktiert, die Seiten der Brust und der Bauchsegmente sind graugelb tomentiert, doch zeigen die letzteren an ihrem Aussenrande schwarze Dreiecksflecke. Die Beine sind schwarz oder dunkelbraun, die Tarsen gelbbraun. Die Vorderschienen sind dreizählig, bei *conspersa* dagegen zweizählig, Schienen und Schenkel sind gelb behaart. Das Abdomen des ♂ ist mit flacher Längsfurche versehen.

Taeniodera vitticollis n. sp. — Nigra, subtus nitida, supra opaca; capite vittis 2 latis, thorace vittis 4, scapulis postice scutelloque flavo-tomentosis; elytris fascia suturali, ante et post medium dilatata, maculaque parva transversa post medium flavis; pygidio macula magna flavo-tomentosa; pectoris abdominisque lateribus flavo-maculatis. — Long. 19 mill.

Hab. : Sumatra, Medan.

Der Kopf ist schwarz. glänzend, in der Mitte gekielt, jederseits der Mitte mit breiter, gelb tomentierter Längsbinde. Der Clypeus ist grob punktiert, etwas länger als breit, die Seitenränder gebogen, der Vorderrand ziemlich tief ausgeschnitten, die Vorderecken abgerundet. Die Fühler sind schwarz. Das Halsschild ist in der Mitte schwach gekielt und zeigt vier gelbe Längsbinden, von denen die beiden mittleren nach dem Hinterrande zu zusammenlaufen. Vor der Mitte befindet sich eine undeutliche Verbindung zwischen den seitlichen und den mittleren Binden. Das Schildchen ist mit Ausnahme des schmalen Seitenrandes ganz gelb tomentiert. Die Flügeldecken sind verhältnismässig schmal, haben eine die Schulter mit dem Endbuckel verbindende Längsrippe und zeigen zwischen dieser und der Naht Längsrisse. Die Naht ist gelb tomentiert und ist diese Nahtbinde vor und hinter der Mitte etwas verbreitert. Zwischen dem Aussenrande und der Längsrippe befindet sich hinter der Mitte ein kleiner gelber Quersfleck und ist ein ebensolcher hinter der Schulter angedeutet. Das Pygidium ist grösstenteils von einem gelben, rechteckigen Tomentfleck bedeckt, welcher nur den schmalen Hinterrand und die Vorderecken schwarz lässt. Die Unterseite ist zerstreut, grob, nach den Seiten hin dichter punktiert. Vorder- und Hinterrand der Mittelbrust, sowie die Hinterränder des Bauchsegmente sind seitlich gelb

tomentiert. Das vorliegende ♂ zeigt eine flache Ventralfurche. Die Vorderschienen sind scharf dreizählig und auch die Mittelschienen zeigen in der Mitte des Aussenrandes einen starken Zahn, während die Hinterschienen ungezähnt sind.

Glycyphana magnifica n. sp. — Nigra, supra opaca, capite vertice opaco, ochraceo-biplagiato, clypeo nitido, subquadrato, margine antico emarginato; thorace postice rubro-marginato, marginibus lateralibus et fasciis duabus discoidalibus, postice abbreviatis, fulvis; antennis nigris; scapulis fulvis; elytris fulvilineatis et plaga mediana juxta marginem lateralem apicalique ochraceis; pygidio aciculato, flavo-setoso. Subtus nitida, pectoris abdominisque lateribus ochraceo-maculatis; tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis extus unidentatis; femoribus tibiisque flavociliatis. — Long. 16 mill.

Hab. : Salomo-Inseln, Bongainville.

Eine durch die zahlreichen gelben Zeichnungen ausgezeichnete Art aus der Verwandtschaft der *Gl. papua* Wall. Die Oberseite ist mit Ausnahme des Kopfes sammetschwarz. Der Kopf zeigt auf dem Scheitel zwei gelbe Flecke. Das Halsschild hat den Hinterrand schmal rot gesäumt und ist diese rote Randung vor dem einfarbig schwarzen Schildchen unterbrochen. Die Seitenränder sind gelb und verbreitert sich diese gelbe Randbinde nach hinten, biegt nach dem Hinterrande zu um und läuft mit diesem ein Stück parallel. In der vorderen Hälfte befindet sich jederseits der Mitte eine gelbe Längsbinde, die sich in den Vorderecken mit der Randbinde vereinigt. Die Schulterblätter sind fast ganz ockergelb. Die Flügeldecken zeigen einen kleinen rotgelben Fleck in der Mitte neben dem Seitenrande und einen gleichgefärbten grösseren Quersfleck an der Spitze. Von ersterem zieht eine schmale Randbinde zur Schulter. Ausserdem befinden sich auf jeder Flügeldecke noch fünf schmale gelbe Längslinien und zwar, von aussen beginnend, die erste vom Vorderrande bis in die Höhe des Mittelfleckes, die zweite und dritte, dicht nebeneinander, bogenförmig vom Vorderrande bis zum Endbuckel, die vierte und fünfte gemeinschaftlich etwas vor der Mitte beginnend, die eine parallel der dritten, die andere parallel der Naht. Das Pygidium ist einfarbig schwarz. Die Unterseite ist glänzend, die Seiten der Brust und der Bauchsegmente tragen ockergelbe Tomentflecke. Die Mitte ist fast glatt, die Seiten der Brust sind quernadelrissig, die des Abdomens mit hufeisenförmigen Punkten besetzt, welche gelbliche Borsten tragen. Der Brustfortsatz ist kurz, nach vorn stark verbreitert, mit flach abgerundetem Vorderrande.

Glycyphana rubripes n. sp. — Nigra, supra opaca; capite nitido, sat dense punctato, vertice ochraceo-biplagiato, clypeo emarginato; antennis brunneis; thorace disco ochraceo-bipunctato; scapulis postice, elytris plaga marginali margineque laterali ante medium ochraceis; pygidio nigro. Subtus nigra, nitida, pedibus rubris; tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis extus uno dente armatis. — Long. 16 mill.

Hab. : Salomo-Inseln.

Diese Art hat in der Struktur sehr grosse Ähnlichkeit mit der vorigen, ist jedoch etwas schlanker und anders gefärbt. Die Oberseite, mit Ausnahme des Kopfes, ist matt, schwarz. Der Kopf ist ziemlich dicht punktiert, glänzend, etwas bräunlich schimmernd, auf dem Scheitel mit zwei ockergelben Flecken. Das Halsschild zeigt auf dem Discus zerstreute an den Seiten dichter stehende nadelrissige Punkte. Jederseits der Mitte befindet sich ein kleiner gelber Fleck. Die Schulterblätter sind am Hinterrande schmal gelb gesäumt, das Schildchen ist ganz schwarz. Die Flügeldecken zeigen jede fünf eingerissene Längslinien auf dem Discus. Neben dem Seitenrande befindet sich in der Mitte ein grosser ockergelber Fleck, von dem eine schmale, ebenso gefärbte Linie bis zur Schulter zieht. Undeutliche gelbe Linien finden sich ausserdem noch neben dem Schildchen und hinten neben der Naht. Das Pygidium ist ganz schwarz, quernadelrissig, kurz gelblich beborstet. Die Unterseite ist einfarbig schwarz, glänzend, die Mitte fast glatt, die Seiten der Brust quernadelrissig, die des Abdomens hufeisenförmig punktiert. Die Punkte und Nadelrisse tragen gelbe Börstchen. Die Beine sind rotbraun, der Brustfortsatz wie bei der vorigen Art.

Leucocelis viridiventris n. sp. — Viridis, ænescens, supra albo-maculata. Capite dense, vertice grosse, punctato, clypeo latitudine longiore, antice emarginato; prothorace sparsim punctato, albo-10-maculato; scutello lævi; elytris subcostatis, maculis compluribus albis ornatis; pygidio sat dense ocellato-punctato, ante apicem transversim-aciculato, albo-6-maculato. Subtus medio sparsim punctato, lateribus aciculatis et griseo-pilosis, pectoris medio sulcato, sulco linea media elevata. — Long. 14 mill.

VAR. A : elytris cyaneis.

VAR. B : prothoracis marginibus lateralibus, pygidio abdominisque segmento ultimo rufis, elytris viridibus aut cyaneis.

Hab. : Deutsch Ost-Afrika, Manow.

Eine der grösseren Arten, in der Färbung sehr variirend. Der Kopf ist dicht, auf dem Scheitel ziemlich grob, punktiert, in der Mitte schwach gewölbt, der Clypeus etwas länger als breit, nach

vorn nur wenig verschmälert, der Vorderrand schwach ausgebuchtet. Die Fühler sind braunrot. Das Halsschild ist auf dem Discus sehr fein und zerstreut, nach dem Seiten- und Vorderrande zu etwas gröber und dichter punktiert. Es trägt zehn kleine, weisse Flecke und zwar vier im Bogen vor dem Hinterrande, vier hinter dem Vorderrande und einen jederseits hinter der Mitte nahe dem Seitenrande. Das Schildchen ist ganz glatt. Die Flügeldecken zeigen drei schwache Rippen. Die Zwischenräume zwischen den Rippen enthalten je zwei Punktreihen, die zwischen Naht und erster Rippe in der hinteren Hälfte als doppelte Nadelrisse erscheinen. Zwischen der dritten Rippe und den Seitenrändern befinden sich vier Punktreihen. Die Oberseite ist mit zahlreichen weissen Fleckchen bedeckt, welche in der Hauptsache folgendermassen stehen: Zwei zwischen Naht und erster Rippe, der eine in der Mitte, der andere zwischen diesem und der Spitze; drei zwischen der ersten und zweiten Rippe, und zwar einer in Höhe der Schildchenspitze, einer vor und einer hinter der Mitte; drei zwischen der zweiten und dritten Rippe, nämlich einer an der Schulter, die anderen beiderseits der Mitte; sieben neben dem Seitenrande und einer an der Spitze. Von diesen Flecken können einige fehlen, zuweilen sind aber auch noch andere kleinere vorhanden. Das Pygidium ist vor der Spitze quernadelrissig, im übrigen ziemlich dicht mit Augenpunkten bedeckt. Es trägt sechs weisse Tomentflecke, vier hinter dem Vorderrande, zwei vor dem Hinterrande. Zwischen den beiden letzteren befindet sich zuweilen noch ein kleinerer. Die Unterseite ist in der Mitte schwach punktiert, an den Seiten nadelrissig und ziemlich lang graugelb behaart. Auch Schenkel, Schienen und Hintertarsen zeigen eine dichte gelbliche Behaarung. Die Brust ist in der Mitte flach gefurcht und hat die Furche in der Mitte eine schmale kielartige Längsrippe. Vor der Spitze des Brustfortsatzes befindet sich eine stark behaarte Quernaht. Die Vorderschienen sind scharf zweizählig.

Dasyvalgus tigrinus n. sp. — Niger, fulvo-maculatus. Capite fortiter punctato, inter oculos fulvo-trifasciculato, clypeo margine antico paulo exciso; antennis piceis; prothorace latitudine paulo longiore, antrorsum attenuato, fulvo-squamoso, longitudinaliter bicristato, cristis nigro-bifasciculatis, postice quadrifasciculato; scutello nigro; elytris, propygidio pygidioque nigris, fulvo-maculatis; propygidio postice fasciculis duobus nigris ornato, pygidio apice fulvo-bifasciculato. Subtus grosse punctatus, fulvo-squamosus; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus tribus anticis longioribus. — Long. 6 mill.

Hab. : Sumatra.

Wegen Mangel eines Sternalhöckers stelle ich diese Art zur Gattung *Dasyvalgus*, obgleich die Bezeichnung der Vorderschienen und die kleinen Borstenbüschel an der Spitze des Pygidiums an die Gattung *Hybovalgus* erinnern. Die Oberseite ist schwarz und gelb gescheckt. Das Halsschild ist grösstenteils gelb beschuppt, doch finden sich dazwischen auch schwarze Schuppen und sind die Borstenbüschel mit Ausnahme der beiden äusseren am Hinterrande schwarz gefärbt. Bei den letzteren ist die vordere Hälfte schwarz, die hintere gelb. Die schwarzen Flügeldecken zeigen neben unregelmässigen gelben Schuppen drei grössere gelbe Flecke an der Naht (einen neben dem Schildchen, einen in der Mitte und einen an der Spitze) und zwei am Aussenrande (vor und hinter der Mitte). Die Borstenbüschel an den Schultern sind schwarz, die an den Hinterecken schwarz und gelb. Propygidium und Pygidium sind gleichfalls gelb gefleckt. Die Borstenbüschel des Pygidiums sind lang und schwarz, die an der Spitze des Pygidiums kurz und gelb. Die Unterseite ist dicht mit groben Punkten besetzt, welche längliche gelbe Schuppen tragen.

Hybovalgus yunnanus n. sp. — Niger, elytris brunneis. Capite grosse punctato, inter oculos ochraceo-bifasciculato, clypeo apice parum emarginato; antennis piceis; prothorace latitudine paulo longiore, lateraliter subrecto, antice attenuato, ochraceo-squamoso, bicristato, cristis medio bifasciculatis, ante marginem basalem quadrifasciculato, fasciculis ochraceis; scutello dense ochraceo-squamoso; elytris brunneis, lateribus ante medium nigris, dorso striatis, interstitiis aciculatis, basi apiceque flavo-et ochraceo-squamosis, maculisque duabus nigris, altera propescutellari, altera postmediana; propygidio pygidioque dense ochraceo-squamosis, postice ochraceo-bifasciculatis. Subtus dense flavo-squamosus, tarsis piceis; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus tribus anterioribus longioribus. — Long. 8-9 mill.

Hab. : Ynnan.

Bei dieser Art findet sich ein Sternalhöcker schwach angedeutet. Durch die Zeichnung der Flügeldecken erinnert die Art sehr an *Hybovalgus bioculatus* Kolbe. Auffallend sind die sehr langen, gelben Schuppen des Halsschildes, so dass die Borstenbüschel nur wenig hervortreten. Ausser den erwähnten Büscheln bemerkt man noch jederseits zwischen den Leistenbüscheln und dem Aussenrande einen kleinen, gleichfalls gelben Büschel. Die Flügeldecken sind grösstenteils braun, nur der Seitenrand ist in der vorderen Hälfte schwarz. Die nicht mit Schuppen bedeckten Stellen sind schwach glänzend. Jede Flügeldecke zeigt zwei schwarze Flecke auf dem

Discus, einen hinter dem Schildchen und einen hinter der Mitte. Vorder-und Hinterrand sind mit helleren und dunkleren gelben Schuppen bekleidet und befinden sich hinter dem vorderen und vor dem hinteren schwarzen Fleck verkürzte Querbinden von gelblichen Schuppen. Die Schultern tragen kleine schwarze, die Spitzen der Flügeldecken kleine gelbe Borstenbüschel. Propygidium und Pygidium sind dicht mit ockergelben Schuppen bedeckt und zeigt ersteres am Hinterrande zwei starke, letzteres an der Spitze zwei schwache gelbe Borstenbüschel. Die Unterseite ist dicht gelblich beschuppt.



Moser, Josef. 1906. "Beitrag zur kenntnis der Cetoniden." *Annales de la Société entomologique de Belgique* 50, 395–404.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/46136>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/19948>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.